



Miefke Saga 35 - Das gegenseitige Geschlecht - „Mann/Frau“

Was würden Sie dafür geben, zu wissen, was Männer beziehungstechnisch denken? Sich wünschen? Von Frauen erwarten? Männer sind einfach – sagt Mann. Frau glaubt kein Wort. Um der Männerwünsche-Spur zu folgen, ist es hilfreich zu wissen, was Männer *nicht* vertragen. Hier ein kleiner Einblick. Männliche Frauen sind unerwünscht. Mann ist man selber. Würde Mann Mann bevorzugen, nähme er sich Seinesgleichen und keinen Mann in Frauenkleidern. Ausnahmen möglich. Unerwünscht ferner sind vernetzte Frauen auf Facebook, die hinter 2 Milliarden Familien-, Kinder- und Tierfotos verschwinden. Aller Welt wird eindrucksvoll die Liebe zu den eigenen Kindern und der Familie signalisiert. Überall sind die kleinen, zumeist hässlichen, unförmig seienden und mit Schokolade verschmierten Mündern, mit Zahnlücken versehenen, breit und fast debil wirkend grinsenden kleinen Ungeheuer zu sehen. Liebe Damenwelt, sehr ungeschickt. *Hund, Katz, Raphael und Denise*, des Nachbars *Chinchilla*, die *Kopflaus* von *Nachbars Franz* - alle kommen sie vor dem Herzallerliebsten. Daher ist ein verständnisvoller Mann von Vorteil. Ein Depp, der das alles verstehen soll. Nun, Deppen gibt es genug. Man möchte meinen, es werden tagtäglich mehr. Dem Schulsystem sei Dank. Mitunter mag auch die Angst der Frau mitschwingen, die völlig überfressenen und mit nutzlosem Spielwerk, Handy und Computerspielen mundtot gemachten Racker mögen von dem *Erwachsenen-Deppen* nicht anerkannt werden. Immerhin geht es bereits vor einem ersten Kontakt um eine mögliche Deppen-Vaterrolle. Nur so nebenbei. Der kurzsichtige Versuch der Frau, schnellstmöglich reinen Tisch zu machen. Sagen, was Sache ist. Vor vollendete Tatsachen stellen. Zuerst die 4 Kinder präsentieren, die irgendein Rührei in einer Schleuderaktion, einer zu diesem Zeitpunkt noch an die große Liebe glaubende am Rücken liegenden, lebenden Samenbank verschleudert hat. Ja, da war die Welt noch in Ordnung. Ihre Welt. Seine war auch zu jenem Zeitpunkt eine völlig andere. Mit der schlüssigen Formulierung *Ja Schatzi* hat er diese andere Welt vielfach untermauert.

Die Männerwelt sehnt sich nach Frauen, echten Frauen. Nicht nach Crocs tragenden, mehr breit als hoch seienden, sich unter dem Deckmantel von Fashion stillos behangenen, das Körperversfallsdatum längst überschritten habenden, nur mehr im Führerschein als „weiblich“ identifizierbaren Erdmensch. Die zweite Gattung, die am linken Arm das Baby stillende, gleichzeitig rechts das I-Phone am Ohr habende, über den Dächern von *Nizza, Paris, London, Klagenfurt, Bad Eisenkappel, Paternion* und *Nötsch* global vernetzt agierende, selbst in der Privatzeit businesslikende Frau, die endlich das männliche Burnout für sich beansprucht und dabei über männliche und weibliche Leichen geht, bekommt von der Männerwelt ebenso die rechtzeitige und arbeitsrechtlich völlig legitime Kündigung.

Können Frauen einfach nur Frauen sein? Die im Mini Cabriolet durch *Kärnten* fahrende, von den zahlreichen *Wörther See Partys* bereits klar ersichtlich im Gesicht aufgequollene, entmenschlichte Frau. Die, die in ihrer Selbständigkeit als Business Coach, alle anderen coacht, um des Abends alleine in ihr kaltes Bett zu schlüpfen und festzustellen, dass Kinder erwachsen und Mann längst mit anderen Frauen schläft. Dieser Frauentyp hat *einen* wichtigen Befürworter. Die Wirtschaft. Sie freut sich über Singlewohnungen, Singlereisen, Singleessen, Singlepartys, Singles allgemein und dem Bedarfsdenken dieser Single-Spezies. Der beobachtende Mann nimmt eine Frau wahr, deren Diplomatie gerade Mal für Gehaltsverhandlungen reicht. Das Familienleben ist ihr entglitten und steht in Form eines perlmuttfarbenen Yorkshire Terriers namens *Buddy* und 4 Mini Cabriorädern vor der Tür. Gelobt sei das Frauenbild des 21. Jahrhunderts.

